

PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG 14. JUNI 2019

Die Sitzung des Vorstands der ETF fand am 14. Juni 2019 in Turin statt. Den Vorsitz führte Joost KORTE, Generaldirektor der GD Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission.

1. Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende bittet um Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes unter „Verschiedenes“, unter dem die ETF die Vorstandsmitglieder über die Aktivitäten in Verbindung mit ihrem 25-jährigen Bestehen informieren möchte.

Der Vorstand nimmt die Tagesordnung für die Sitzung einstimmig an.

2. Einführende Bemerkungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt ein neues Vorstandsmitglied für Kroatien, Marina ŽIVKOVIĆ, sowie die neuen Stellvertreter, und zwar: für Dänemark: Torben SCHUSTER; für Deutschland: Frank HOLLY; für Griechenland: Panagiotis PASSAS; für Lettland: Maija ZVIRBULE; für Luxemburg: Tom MULLER und für die Niederlande: Ellen IPENBURG-TOMESEN.

Die folgenden Mitgliedstaaten sind auf der Sitzung nicht vertreten: Bulgarien, Irland, Litauen und Malta.

Alejandro CERCAS ALONSO, ein nicht stimmberechtigter Sachverständiger, der das Europäische Parlament vertritt, ist nicht anwesend. Der Beobachter der Partnerländer aus Serbien ist ebenfalls nicht anwesend.

Nigar ISMAYILZADE, der Beobachter der Partnerländer aus Aserbaidschan, ist online zugeschaltet.

Die Europäische Kommission wird zudem vertreten durch Herrn Lluís PRATS, Referatsleiter (GD EMPL), Herrn Aristotelis MARGOS (GD EMPL), Frau Myriam FERRAN, Direktorin (GD NEAR), Herrn Christophe MASSON (GD NEAR) und Herrn Jean-Paul HEERSCHAP (GD DEVCO).

Das Cedefop wird von Herrn Loukas ZAHILAS, Abteilungsleiter, vertreten. Die Personalvertretung der ETF wird vertreten durch Frau Elena-Venera IONITA.

3. Follow-up zu den letzten Sitzungen

Der Vorstand genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. November 2018 einstimmig.

Der Vorsitzende berichtet über das Follow-up zu den Aktionspunkten seit der letzten Vorstandssitzung und informiert über das schriftliche Verfahren, das im April stattfand.

4. Konsolidierter jährlicher Tätigkeitsbericht der ETF für 2018 sowie dessen Analyse und Bewertung

Cesare ONESTINI (ETF) stellt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht für 2018 vor.

Carmen CLAPAN (Rumänien), Vorstandsmitglied als Vertreterin des aktuellen Ratsvorsitzes, beglückwünscht die ETF im Namen der Vorstandsmitglieder zur Ausarbeitung der Dokumente.

Sie berichtet, dass der Vorstand festgestellt habe, dass der Indikator für die Mitarbeitereinbindung ziemlich niedrig sei, und bittet um nähere Auskünfte, um zu verstehen, was dies bedeutet und was unternommen wurde, um hier Abhilfe zu schaffen. Darüber hinaus erklärt sie, dass der Vorstand der Auffassung sei, dass im Bericht auch expliziter auf die Risiken und Herausforderungen eingegangen

werden sollte, mit denen die ETF bei ihren Tätigkeiten konfrontiert sei, und bittet darum, in die künftigen Berichte eine eigene Rubrik zu diesem Thema aufzunehmen. Sie bestätigt, dass der Vorstand die Annahme des Berichts vorgeschlagen habe.

Cesare ONESTINI (ETF) erwidert auf die Frage nach dem Indikator für die Mitarbeitereinbindung, dass dieser auch in der Vergangenheit eher niedrig ausgefallen sei. Diese letzte Umfrage habe genau zu dem Zeitpunkt stattgefunden, an dem die ETF begonnen habe, sich über ihre Zukunft Gedanken zu machen und darüber, wie die neue Strategie durch die Struktur ergänzt und unterstützt werden könnte. Offenbar herrschten bei den Mitarbeitern nach wie vor gewisse Bedenken hinsichtlich der Vision der Organisation, was sich auch bei den Gesprächen des Direktors mit dem Personal bestätigt habe. Auch intern mache man sich Sorgen, was die Arbeitsbeziehungen und das Arbeitsumfeld angehe – wie in allen Organisationen – und dem werde jetzt nachgegangen. Die ETF lege ihr Augenmerk erneut auf die interne Kommunikation und darauf, wie Entscheidungen getroffen und dem Personal mitgeteilt würden. Damit dies etwas objektiver vonstatten gehen könne, würden externe Experten hinzugezogen, die bei den internen Gesprächen den Kurs vorgeben. Im Rahmen der vorgeschlagenen ETF-Strategie 2027 und der anstehenden neuen, damit einhergehenden Personalstrategie werde man sich weiter mit dieser Situation auseinandersetzen.

Im Hinblick auf die Anmerkung zu den Risiken und Herausforderungen weist er darauf hin, dass der Bericht eine Reihe von Informationen enthält, die künftig expliziter formuliert werden könnten. Der verbindliche Teil des Berichts sei derjenige, in dem der Direktor angeben müsse, ob er Vorbehalte in Bezug auf die Risiken und Herausforderungen habe und wie die ETF geführt werde und ihre Tätigkeiten ausübe. Die Risiken seien intern bereits bewertet worden. Der Bericht sei nach den Anweisungen der Kommission erstellt worden.

Carmen CLAPAN (Rumänien) stellt die Analyse und Bewertung vor und schlägt einen Zusatz zu einem Satz auf Seite 4 hinter „94 %“ vor: „... die qualitativ hochwertige Arbeit bezüglich der Erfüllung von über 100 Ersuchen der Europäischen Kommission“.

Der Vorstand nimmt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht der ETF für 2018 sowie dessen Analyse und Bewertung einstimmig an. Beide Dokumente werden bis zum 15. Juni 2019 den einschlägigen Organen übermittelt.

5. ETF-Jahresabschluss 2018

Martine SMIT (ETF) stellt den Jahresabschluss 2018 vor.

Carmen CLAPAN (Rumänien) erklärt im Namen der Vorstandsmitglieder, dass es von deren Seite keine Bemerkungen gibt, und stellt die Stellungnahme des Vorstands zum Jahresabschluss vor.

Der Vorstand merkt an, dass der ETF-Jahresabschluss ein gutes Beispiel dafür sei, wie sorgsam mit dem Geld der Steuerzahler umgegangen werde, auch wenn die Mittelausstattung der ETF im EU-Kontext relativ gering sei. Er beglückwünscht die ETF dazu, wie ernsthaft und akribisch sie mit den Mitteln umgeht.

Die Mitglieder des Vorstands nehmen den ETF-Jahresabschluss 2018 und die Stellungnahme des Vorstands einstimmig an. Beide Dokumente werden bis zum 1. Juli 2019 den einschlägigen Organen der EU übermittelt.

6. ETF-Haushaltsordnung 2019

Henrik FAUDEL (ETF) stellt die 2018 vorgeschlagene neue ETF-Haushaltsordnung vor.

Vom Vorstand werden keine Bemerkungen vorgebracht.

Der Vorstand nimmt die ETF-Haushaltsordnung einstimmig an.

7. ETF-Strategie 2027

Cesare ONESTINI (ETF) stellt die ETF-Strategie 2027 vor. Er verweist auf die Vorbereitungen, die im Juni 2018 beim Beratungsgespräch mit dem Vorstand mit erweitertem Teilnehmerkreis angelaufen sind, bei dem auch die Themen Erhebung von Daten und Fakten, Bewertungen und Beratungen mit den Vorstandsmitgliedern und den Interessenträgern sowohl in den Partnerländern als auch den Mitgliedstaaten angesprochen wurden. Viele Vorstandsmitglieder hätten auch an einem Gespräch am 13. Juni 2019 im Vorfeld der Vorstandssitzung teilgenommen und abschließende Stellungnahmen zum Entwurf der Strategie vorgebracht. Die Anmerkungen der Vorstandsmitglieder seien in die letzte Fassung der Strategie, die auf der Sitzung vorgestellt wurde, aufgenommen worden.

Er erklärt, der Prozess habe mit einer Bewertung der Auslöser für Veränderungen begonnen, und die Humankapitalentwicklung entwickle sich für die EU im Rahmen ihres auswärtigen Handelns zu einer Priorität und sei nicht zuletzt auch ein Mittel zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Er umreißt kurz die wichtigsten Merkmale der Strategie einschließlich der wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Strategie 2014-2020. Hierzu gehören i) ein stärker ganzheitlich ausgerichteter Ansatz in Bezug auf Humankapital, ii) ein differenzierter Ansatz bei der Unterstützung der Partnerländer und iii) eine höhere Zahl von Maßnahmen, die über Partnerschaften durchgeführt werden.

In thematischer Hinsicht wird sich die ETF auf drei Bereiche ausrichten:

- i) Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung der Kompetenzerfordernisse;
- ii) Entwicklung und Validierung von Kompetenzen;
- iii) Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung,

und sie wird folgende Leistungen erbringen:

- i) Politikberatung und -begleitung;
- ii) zuverlässige Überwachung und Diagnose;
- iii) Wissenszentrum mit Schwerpunkt Kompetenzentwicklung und Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens.

Cesare ONESTINI (ETF) gibt einen Überblick darüber, wie den Anmerkungen der Vorstandsmitglieder bei der Fertigstellung der Strategie Rechnung getragen wurde und welche weiteren Schritte die ETF ergreifen wird, um sie im Rahmen ihrer operativen Maßnahmen umzusetzen.

Als Antwort auf eine Frage, die bei den Beratungsgesprächen dazu gestellt wurde, wie die ETF in einer Situation, in der der Haushalt für die kommenden sieben Jahre gedeckelt ist, ganzheitlicher und zu einem Wissenszentrum werden kann, skizziert der Direktor die praktischen Auswirkungen eines differenzierten Ansatzes. In den fast 30 Ländern, in denen die ETF tätig sei, werde sie die Fähigkeit eines Landes, sinnvolle Reformen einzuleiten, die Kapazitäten der EU, sich einzubringen, und die Notwendigkeit für die Länder, sich auf die Humankapitalentwicklung auszurichten, berücksichtigen müssen. Bei der Umsetzung der Strategie werde man sich von diesem differenzierten Ansatz leiten

lassen. In der Praxis bedeute dies, dass sich die ETF stärker auf ihre Prioritäten ausrichten und eine Reihe von Kriterien aufzeigen müsse, an denen sie sich bei der Gewichtung ihrer Prioritäten orientiere. Die Differenzierung werde in Bezug auf die Länder und Themen zu einer engeren Einbindung der Kommissionsdienststellen, in Bezug auf die Programmplanung hingegen zu einer engeren Einbeziehung der EU-Delegationen und Mitgliedstaaten führen. Die ETF werde im November erneut auf den Vorstand zukommen und Vorschläge dazu unterbreiten, wie diese Differenzierung umgesetzt werden solle. Herr ONESTINI (ETF) führt einige Kriterien an, wie zum Beispiel (1) den Fortschritt bei den Reformen; (2) den Entwicklungsstand des jeweiligen Landes im Bereich der Humankapitalentwicklung; (3) die Beziehungen zur EU. Er bittet die Vorstandsmitglieder, die Erfahrung mit dem Differenzierungsansatz haben oder Ideen dazu beisteuern können, zur Ausgestaltung der vorgeschlagenen Kriterien beizutragen.

Im Hinblick auf den Zugang zu Ressourcen sei der Zuschuss an die ETF der wichtigste Bestandteil ihrer finanziellen Ausstattung. Darüber hinaus würden jedoch auch Möglichkeiten im Zusammenhang mit spezifischen Programmen und Aktionen diskutiert, bei denen Dritte (die Kommission, Partnerländer oder Mitgliedstaaten) einen Antrag stellen und die ETF finanziell fördern könnten, um konkrete Maßnahmen unter bestimmten Bedingungen umzusetzen. Was die Frage der Vergütung von Dienstleistungen anbetrifft, so sei dies ein Bereich, der noch nicht näher beleuchtet worden sei und auf dieser Liste von möglichen Optionen stehe. Kostendeckung sei eine weitere Möglichkeit, die bei der Arbeit, die die ETF im Rahmen des von der Kommission geförderten Programms zur Entwicklung eines gesamtafrikanischen Qualifikationsrahmens leiste, bereits in Anspruch genommen werde. Diese Situation, bei der die ETF das Fachwissen beisteuere, die operativen Kosten jedoch durch das Projekt übernommen würden, sei für beide Seiten ein Gewinn. Für die ETF bestehe aber auch die Möglichkeit, in Bezug auf Verträge, die von der Kommission mit Dienstleistern bereits unterzeichnet worden seien und bei denen die ETF die Qualität der Leistungserbringung verbessern und bestimmte Maßnahmen beispielsweise in Form von Erhebungen usw. mitgestalten könne, sich aktiver einzubringen, wie es bereits mehrfach der Fall gewesen sei.

Im Hinblick auf die Umsetzung der Strategie gibt er einen Überblick über den Bedarf an internem Fachwissen, damit die Umsetzung der Strategie gewährleistet werden kann, einschließlich eines verstärkten Augenmerks auf einem ganzheitlicheren Verständnis der Rolle, die die Berufsbildung für die politischen Maßnahmen zur Humankapitalentwicklung und für die Systeme des lebenslangen Lernens spielt. Außerdem unterstreicht er die verstärkte Ausrichtung auf die politische Relevanz von Überwachung und Bewertung. Als Beispiel verweist er auf die Ministertagung der Plattform der westlichen Balkanregion zur allgemeinen und beruflichen Bildung, die unlängst in Belgrad stattgefunden hat und bei der die Ergebnisse des Turin-Prozesses in der Region vorgestellt wurden. Die ETF werde sich stärker auf Methodiken ausrichten und ihre Arbeit bei der Erarbeitung von Ansätzen, die in einem Land entwickelt und in anderen Ländern je nach den Anforderungen dieses Landes übernommen werden könnten, verbessern.

Er verweist auf Partnerschaften als einen wesentlichen Baustein in der Zukunft für die Umsetzung und die Verbreitung der Arbeit der ETF in weiteren Kreisen online.

Carmen CLAPAN (Rumänien) würdigt im Namen der Vorstandsmitglieder die gute Arbeit, die geleistet wurde, und die ehrgeizigen Zielsetzungen des Dokuments. Der Vorstand befürworte die Annahme der Strategie in der überarbeiteten Fassung, in die auch die bei der Gesprächsrunde am Vortag vorgebrachten Anmerkungen der Mitglieder eingeflossen seien. Diese Anmerkungen beziehen sich auf folgende Themen:

- i) ein mögliches Fragmentierungsrisiko, auch wenn klar ist, dass die ETF einen gezielteren Ansatz anstrebt;
- ii) die Aufnahme eines Verweises auf das Programm Erasmus+ unter dem Punkt „partnerschaftliche Zusammenarbeit“;
- iii) der wachsende Berufsbildungsbereich und die internationale Zusammenarbeit.

Im Hinblick auf „Differenzierung“ werde davon ausgegangen, dass auf der Sitzung im November 2019 nähere Einzelheiten dazu mitgeteilt werden. Hinzu komme, dass sich die Vorstandsmitglieder bezüglich der ehrgeizigen Zielsetzungen der Strategie und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel dafür aussprechen würden, den ETF-Haushaltsplan erneut zu prüfen, sobald die Gespräche über den Mehrjährigen Finanzrahmen abgeschlossen seien und die Umsetzung der Strategie weiter vorangeschritten sei.

Mika SAARINEN (Finnland) fügt hinzu, dass sich an der hervorragenden Arbeit der ETF an der neuen Strategie der Auftrag der Agentur und die derzeitigen EU-Strategien im Bereich Humankapitalentwicklung ablesen ließen. Er begrüßt die Hinwendung zum lebenslangen Lernen und dessen Verknüpfung mit dem Bekenntnis der EU zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung, was für alle Mitgliedstaaten sehr wichtig sei. Der Vorstand sei froh darüber, dass die Strategie auch eine Reihe von möglicherweise abweichenden Szenarien umfasse, und zwar in einer Zeit, in der es keine klare Perspektive dessen gebe, was künftig auf die EU und die Partnerländer zukomme. Er beglückwünscht die ETF zu der weisen Entscheidung, eine zukunftsorientierte Strategie aufzubauen, die der ETF eine aktive Rolle zuweise, ohne dass Türen zugeschlagen würden, und die der ETF auch gestatte, auf neu auftretende Situationen zu reagieren. Er bedankt sich bei der ETF dafür, dass sie den Anmerkungen der Vorstandsmitglieder und anderer Interessenträger Rechnung getragen hat.

Malin MENDES (Schweden) dankt der ETF, dass sie die Anmerkungen so effizient berücksichtigt hat. Bezüglich der Fragmentierung ist sie für die Erklärung des Direktors, wie Diversifizierung zu einem gezielteren Ansatz führen kann, dankbar.

Edit BAUER (Europäisches Parlament, nicht stimmberechtigte Sachverständige) weiß es zu schätzen, dass die neue Strategie die berufliche Aus- und Weiterbildung als einen Teil des gesamten Bildungsverlaufs und des lebenslangen Lernens sieht. Sie begrüßt es, dass die ETF in die Gestaltung der Entwicklungspolitik einbezogen werden soll, merkt jedoch an, dass es praktisch unmöglich sei, eine solche Aufgabe mit einem eingefrorenen Budget zu erfüllen. Es sei alles andere als einfach zu verstehen, wie so viel Geld für den Bereich der Humankapitalentwicklung aufgebracht werde, wenn zugleich einem entscheidenden Akteur aufgrund der immer knapper werdenden Ressourcen die Hände gebunden seien. Sie spricht sich nachdrücklich dafür aus, die der ETF zur Verfügung stehenden Mittel nochmals zu überprüfen, damit sie ihrer Rolle im Rahmen des neuen politischen Rahmens gerecht werden könne.

Myriam FERRAN (GD NEAR) bedankt sich bei der ETF für den gründlichen Prozess der Ausarbeitung der Strategie und den umfassenden Konsultationsprozess. Sie bekräftigt die Unterstützung der Ausrichtungen der Strategie durch die GD NEAR. In ihren Augen ist das Dokument eher eine aktivierende Strategie und kein voll ausgestattetes Programm, und sie ist der Ansicht, dass es in Jahresprogramme kaskadiert werden wird, die diskutiert und angenommen werden müssen. Aus Sicht der GD NEAR bestehe großes Interesse an einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit. Die Bewertung einer größeren thematischen Bandbreite, die auch die Humankapitalentwicklung umfasse, werde besonders geschätzt. Die Förderung der Humankapitalentwicklung sowohl in den Nachbarschafts- als auch den Erweiterungsländern sei eine Priorität, wie sie sich auch in der Strategie für den westlichen Balkan im letzten Jahr niedergeschlagen habe. Die GD NEAR setze in hohem Maße auf die ETF, was

ihre Unterstützung im politischen Dialog und ihre Bewertungs- und Diagnosefähigkeit im Bereich Governance und Finanzierung betreffe. Ziel sei es, auf strategischere und umfassendere Bewertungen der Systeme der Humankapitalentwicklung in den Ländern zu setzen, angefangen bei den institutionellen Kapazitäten bis hin zum Finanzierungsbedarf.

Der Vorsitzende bestätigt die Wertschätzung der guten Arbeit der ETF. Er weiß um die Schwierigkeiten, eine Planung bis 2027 in einem im Wandel begriffenen Umfeld aufzustellen. Er hebt hervor, dass nicht nur der Haushalt der ETF eingefroren worden sei, sondern alle EU-Organe von dieser Maßnahme betroffen seien, was einem voraussichtlichen Verlust eines wichtigen Mitgliedstaats geschuldet sei. Er beglückwünscht die ETF zu der Strategie.

Cesare ONESTINI (ETF) dankt allen Mitgliedern und der Kommission für ihre Unterstützung bei der Ausarbeitung der Strategie. Sein besonderer Dank gilt Manuela PRINA von der ETF, die die Arbeit koordiniert hat, und Erja KAIKKONEN, der neuen Leiterin der Abteilung für strategische Entwicklung, die dieses Amt seit ihrem Eintritt in die ETF im April übernommen hat. Dies sei eine kollektive Leistung aller ETF-Mitarbeiter.

Der Vorstand nimmt die ETF-Strategie 2027 mit den auf der Sitzung vorgestellten Änderungen einstimmig an.

8. Programmplanungsdokument 2020-2022 – Jahresarbeitsprogramm 2020

Cesare ONESTINI (ETF) stellt das Arbeitsprogramm 2020 vor. Das Arbeitsprogramm 2020 wird eine Brücke zu der neuen Strategie 2027 schlagen und befindet sich auf der Grundlage der neuen Grundsätze und Cluster bereits in der konkreten Ausgestaltung. Die Konsultation mit den Kommissionsdienststellen ist bereits eingeleitet worden, und die Stellungnahme der Kommission zum ersten Entwurf wird für Juli erwartet. Der Haushaltsplan für 2020 entspricht dem Haushaltsplan 2019. Das operative Portfolio ist auf den Aufbau von Partnerschaften und die Schaffung von Synergien mit dem auswärtigen Handeln der EU im Bereich der Politikgestaltung und der Umsetzung ausgerichtet. Die Fortführung des politischen Dialogs mit den Partnerländern wird mit der laufenden Runde des Turin-Prozesses verknüpft. Für das Arbeitsprogramm 2020 gab es bereits im April eine erste Konsultationsrunde mit den Kommissionsdienststellen. Dabei geht es darum, möglichst viele Anfragen der Kommission bereits während der Programmplanungsphase aufzunehmen, anstatt Ad-hoc-Anfragen im gesamten Jahresverlauf nachzukommen.

Die Umstrukturierung der ETF des letzten Jahres hat zur Schaffung eines neuen Referats geführt, das die Aufgabe hat, die Kapazitäten im Bereich der Länderinformationen zu stärken. Es werden jetzt bessere Prozesse entwickelt, damit die Länderinformationen stärker mit der thematischen Arbeit der ETF verknüpft werden. Für den Turin-Prozess soll 2020 eine Reihe von Ergebnissen vorgelegt und 2021 eine Konferenz ausgetragen werden. Die direkte Unterstützung der Länder wird fortgeführt. Viele Partnerländer verfügen über Strategien, die 2020 enden, und derzeit werden neue Strategien entwickelt.

Mit dem Cedefop wird die Überwachung der Ziele von Riga fortgeführt, und es ist eine gemeinsame Konferenz geplant. Die ETF wird die Zusammenarbeit mit EUROSTAT und ILOSTAT zur Bestimmung und Erhebung von Daten ausbauen.

Der Vorstand begrüßt die Informationen zum aktuellen Stand.

9. Mündliche Berichte

Siehe Anhang

10. Verschiedenes

Cesare ONESTINI (ETF) berichtet den Mitgliedern über den aktuellen Stand der Aktivitäten in Verbindung mit dem 25-jährigen Bestehen der ETF. Während der Europäischen Woche der Berufsbildung wird Kommissarin Thyssen am 17. Oktober 2019 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der ETF eine gesellschaftliche Veranstaltung ausrichten, und die Vorstandsmitglieder, die sich in Helsinki befinden, sind herzlich dazu eingeladen. Angesichts des 100-jährigen Bestehens der IAO wird im Oktober eine Veranstaltung zum Thema Kompetenzen zusammen mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO, das sich ebenfalls in Turin befindet, ausgerichtet. Die wichtigsten Veranstaltungen finden rund um die nächste Vorstandssitzung im November statt. Es wird vorgeschlagen, diese Sitzung in Brüssel abzuhalten, damit die ETF und die Vorstandsmitglieder die Gelegenheit bekommen, mit den neuen Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Kontakt zu treten. Es liegt ein Vorschlag vor, am 21. November 2019 eine Sitzung mit den Vorstandsmitgliedern in den Räumlichkeiten des Parlaments abzuhalten. Mit der Denkfabrik „Friends of Europe“ ist für den 20. November eine Debatte geplant.

Anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums einer Reihe von ETF-Kollegen ist im weiteren Jahresverlauf eine Feier geplant. Angesichts dieses Jubiläumsjahres richtet die ETF außerdem das Fußballturnier der Europäischen Agenturen am 15. und 16. Juni 2019 aus, zu dem 700 Teilnehmer von allen EU-Agenturen erwartet werden.

Des Weiteren ersucht der Vorsitzende die Vorstandsmitglieder, ihr Evaluierungsformular für die Sitzung auszufüllen.

11. Datum der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Vorstands findet am 22. November 2019 in Brüssel statt.

Follow-up-Maßnahmen:

- Die ETF übermittelt den EU-Organen den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht und dessen Analyse und Bewertung bis zum 15. Juni 2019.
- Die ETF übermittelt den betreffenden EU-Organen den Jahresabschluss 2018 und die Stellungnahme des Vorstands bis zum 1. Juli 2019.
- Die ETF legt auf der Vorstandssitzung im November ein Dokument mit Vorschlägen zu der Frage vor, wie Differenzierung im Rahmen der ETF-Strategie 2027 umgesetzt werden soll.